

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 19

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 19

15. Juni 1949

Der Geist von Glarus!

Der gute Geist von Glarus, der die 86. Delegiertenversammlung des SUOV ganz unbewußt beherrschte und immer wieder dort sich Einlaß verschaffte, wo im Widerstreit der Ansichten gerungen wurde, hat die Vertreter der Sektionen auch auf der Heimreise begleitet und wir alle, die im ganzen Lande auf verschiedenen Posten für die gemeinsame Sache uns einsetzen, hoffen, daß er noch lange die Arbeit zielstrebig fördern möge. Dieser Geist ist nicht zuletzt auch den rührigen Organen der Glarner Unteroffiziere zu verdanken, die neben dem umsichtigen Zentralvorstand, dem guten Willen und der kameradschaftlich sich unterordnenden Einsicht der Delegierten aller Landesteile, zum glanzvollen Gelingen der arbeitsreichen Tagung beitrugen. Es sei daher einem den Verhandlungen folgenden Gast gestattet, ohne dem offiziellen Bericht des Zentralvorstandes vorgreifen zu wollen, Sinn und Geist der Tage von Glarus zu würdigen.

Glarus stand über das Wochenende des 28./29. Mai ganz im Zeichen der Wertschätzung der freiwilligen, außerdienstlichen Tätigkeit unserer feldgrauen Kader, die seit der Mittagsstunde des Samstags immer mehr die zu ihren Ehren beflaggten Straßen belebten. Stolz wehte das Wahrzeichen des Städtchens am Fuße des Glärnisch, der kampfbereite Steinbock, über der Verhandlungsstätte im Winde. Der erste Eindruck, den die ankommenden Gäste und Delegierten erhielten, bewies bereits, daß der Schweizerische Unteroffiziersverband der herzlichen Sympathie von Regierung und Volk des Glarnerlandes gewiß war.

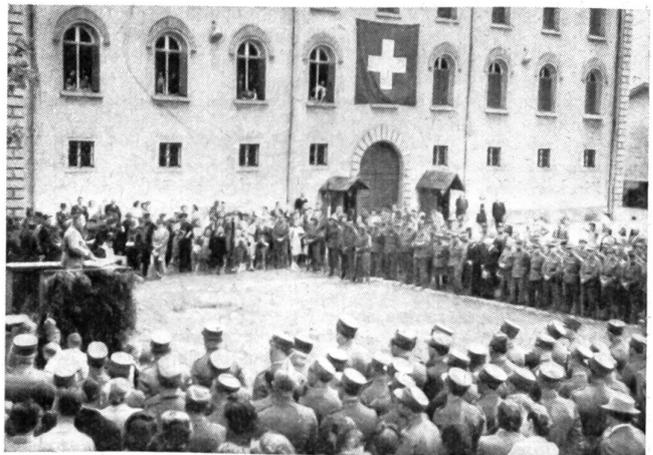
Die Totenehrung und das Gedenken an die im außerdienstlichen Einsatz gefallenen Kameraden der Walliser Gletscherpatrouille, die der herzlichen Begrüßung von Zentralpräsident Wm. Jules Faure folgte, brachte gleich zu Beginn eine ernste Note in die im Gemeindefaustsaal eröffneten Verhandlungen. Die sachlich gehaltenen Voten der Delegierten verschiedener Landesteile, die zu den verschiedenen Sachfragen der reichhaltigen Traktandenliste abgegeben und von der Tagung oft mit Bewegung verfolgt wurden, bewiesen, wie ernst die im Dienste der Landesverteidigung übernommenen Verpflichtungen genommen werden und die außerdienstliche Arbeit von einem hohen Geiste der Verantwortung getragen ist. Die Langweile, die da und dort einsetzende interne Diskussion an den einzelnen Tischen, die oft solchen Sachgeschäften und Verbandsangelegenheiten anhäuft und durch die notwendigen Uebersetzungen oft noch gefördert wird, wurde durch die speditive und positive Leitung der Tagung durch den Zentralpräsidenten überwunden, der es verstand, das Interesse immer wieder anzuregen und zu wecken.

Die Gründung des Unterverbandes der Tessiner Sektionen und die Aufnahme der jungen Sektion Zweisimmen, bot neben der Streichung der Sektion Oron einen verheißungsvollen Lichtblick der weiteren, fruchtbaren Tätigkeit. Lehrreich und bewegt waren die Diskussionen und der sie abschließende Wahlgang über die Vergebung der Verbands-Skiwettkämpfe des nächsten Winters, die trotz der leidenschaftlichen Werbung durch die Sektion Einsiedeln den Kameraden aus dem

Simmental zugesprochen wurden. Hier mögen die weltlichen Sektionen wohl den Ausschlag gegeben haben und es ist zu hoffen, daß die noch junge Sektion Zweisimmen sich vollauf der Verantwortung bewußt ist, die sie durch die Wahl der Delegiertenversammlung übernommen hat.

Die Delegierten traten mit Nachdruck dafür ein, daß den Kameraden italienischer Zunge trotz der ablehnenden Haltung des Zentralvorstandes ein ständiger Sitz im Zentralvorstand eingeräumt werde, was eine freundschaftliche Kundgebung für den Tessin auslöste. Dieser Entscheid ist vielleicht nicht so tragisch, wie dies vom Vorstandstisch aus zuerst betrachtet wurde, wenn die Tessiner Unteroffiziere diese Geste der Delegiertenversammlung zu würdigen wissen und selbst dafür sorgen, daß sie der Delegiertenversammlung drei durchaus qualifizierte Männer für diesen erhaltenen Sitz vorschlagen können. Der Schreibende hatte selbst Gelegenheit, während dreier Kriegsjahre die Tätigkeit der Sektion Locarno zu verfolgen und er ist der Auffassung, daß die Tessiner dieser Forderung sehr gut gerecht werden könnten. Diese die Verhandlungen auflockernde Episode hinterließ einen erfreulichen und guten Eindruck des allseits vorhandenen Willens zur Zusammenarbeit.

Die Rededuelle, die in allen drei Landessprachen und mit der Auflage von Plänen zwischen Bern und Biel über die Vergebung der Schweizerischen Unteroffizierstage des Jahres 1952 ausgetragen wurden, bekundeten die erfreuliche Bereitschaft, mit der sich zwei Sektionen verantwortungsbewußt darauf vorbereitet hatten, die nicht leichte Aufgabe der Organisation einer SUT zu übernehmen. Die Delegierten entschieden hierauf mit dem großen Mehr von 167 Stimmen gegenüber deren 42 für Bern, die SUT 1952 den beiden Sektionen der Stadt Biel zu übertragen. Dieser große Erfolg der Bieler vermochte aber die Vertreter der Bundesstadt nicht zu betrüben, deren Wortführer den Kameraden aus dem nachbarlichen Biel herzlich zur ehrenvollen Wahl gratulierte und von seiten des Un-



Gedenkakt vor dem Glarner Wehrmännerdenkmal während der Ansprache von Major Feusi.

(Photopress-Bilderdienst, Zürich.)

teroffiziersvereins der Stadt Bern eine große Beteiligung und volle Unterstützung der SUT 1952 zusagte. Diese von wahrer Kameradschaft getragene Geste hinterließ einen vorzüglichen und beispielhaften Eindruck.

Nicht vergessen sei auch der Vertreter einer Sektion aus dem Engadin, der den Kameraden den Grufy aus den Tälern Bündens überbrachte und dem Zentralvorstand für die große Arbeit im Dienste der auferdienstlichen Ertüchtigung dankte. Seine von einer spontanen Begeisterung getragenen Worte, die dem gemeinsamen Entstehen zum Schutze unserer Freiheit und Unabhängigkeit galten, wurden mit Akklamation verdankt.

Erwähnt seien auch die Ehrungen, die dem Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskdt. Frick, und Adj.-Uof. M. Quadri (Locarno) durch die Ernennung zu Ehrenmitgliedern zufielen. Oberstkorpskdt. Frick ist in seiner Stellung wie kein anderer dazu berufen, den Willen zur Tat und die Einsatzfreudigkeit Tausender unserer Wehrmänner aller Grade, sich freiwillig auch auferdienstlich weiterzubilden, zu fördern und tatkräftig anerkennend in die Wege zu leiten, welche diesen Einsatz als aktiven Ausdruck unserer Wehrbereitschaft, für Heimat und Volk, zum höchsten Gewinn werden läßt. Adj. Uof. M. Quadri hat an wichtiger Stelle Jahre seines Lebens mit nie erlahmender Begeisterung und persönlichen Opfern dafür gegeben, daß die auferdienstliche Ertüchtigung unserer feldgrauen Kader auch im Tessin festen Fuß fassen konnte und sich weiter entwickelt. In bewegten Worten nahm er das Diplom seiner Ernennung entgegen, die ihm Glarus zu einem besonderen Ehrentag werden ließ.

Die arbeitsreichen Verhandlungen wurden am späten Sonntagvormittag mit dem Gelöbnis an die Zentralfahne beschlossen, in welchem Wm. Faure kurz und

schlicht, wie Kerben in das Gewissen der Unteroffiziere einschneidend, der gemeinsamen Aufgabe und der Pflicht gegenüber der Heimat gedachte.

*

Ohne daß von einer Seite davon offiziell gesprochen wurde, hat in Glarus die Abwesenheit eines Vertreters unserer obersten militärischen Behörde schmerzlich berührt, obwohl einige Einladungen ergangen waren. Das Befremden kam aber in den privaten Gesprächen unter den Delegierten und Gästen um so mehr zum Ausdruck.

Dieses Versehen, das wohl am ehesten mit den zahlreichen anderen militärischen Tagungen und Veranstaltungen zu entschuldigen ist, die unter Mißachtung jeder Koordination zum gleichen Zeitpunkt stattfanden, heißt aber nicht, daß unsere obersten militärischen Behörden die wertvolle Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes nicht zu schätzen wissen. Diese Tatsache geht am besten aus dem Schreiben des Chefs des EMD, Bundesrat Kobelts, hervor, der wegen seines Referates an der Generalversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in Olten der Tagung der Unteroffiziere fernbleiben mußte, und in seiner Entschuldigung an den Zentralpräsidenten abschließend ausführte:

«Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, Ihrem Verbands für seine große Arbeit zur Anregung und Förderung der auferdienstlichen Tätigkeit meinen besten Dank auszusprechen. Ich gebe dabei der Hoffnung Ausdruck, daß er sich in treuer vaterländischer Gesinnung wie bisher auch in Zukunft im Interesse der Armee für die auferdienstliche Tätigkeit einsetzen wird.» (Schluß folgt.)

Instruktionskurs des KUOV Zürich und Schaffhausen

Der KUOV Zürich und Schaffhausen führt alljährlich anschließend an die Zentralkurse des SUOV für Uebungsleiter und Gehilfen der Uebungsleiter einen eigenen Instruktionskurs durch, wobei den Verbandssektionen nicht nur Gelegenheit geboten wird, ihre Disziplinchef, sondern auch ihre Anwärter hierzu und andere Funktionäre zu entsenden. Der letzte Kurs fand am 15. Mai wiederum in Dübendorf statt, wo uns die Direktion der Militärflugplätze jeweils in entgegenkommender Weise die nötigen Lokalitäten und Anlagen zur Verfügung stellt. Als Kurskommandant amtele der Obmann der technischen Kommission, Hptm. A. Meister, Rafz, der auch für die technische Vorbereitung verantwortlich war, während als Instruktoren Oberstll. i. Gst. E. Fischer, Winterthur, Sandkasten, Major M. Maag, Dübendorf, Felddienst, Oblt. G. Baltensperger, Zürich, HG-Werfen und Reglemente, und Adj. Uof. R. Wehrli, Winterthur, Körpertraining, tätig waren.

Nach der Eröffnung des Kurses hatten die Teilnehmer zuerst zum Körpertraining anzutreten und Kamerad Wehrli verstand es ausgezeichnet, in einer theoretischen und praktischen Lektion die Wichtigkeit der körperlichen Ertüchtigung zu unterstreichen. Dann wurden die Kursbesucher in drei Gruppen aufgeteilt, um abwechselungsweise in den übrigen drei Disziplinen unterrichtet zu werden. Es war wohl kein anderer eher berufen, als Oberstll. i. Gst. Fischer, die Uof. in die junge und zum Teil noch wenig bekannte Disziplin der Arbeit am Sandkasten einzuführen. Hier hatten die Schüler Gelegenheit, von der Kenntnis der Signaturen, der Geländebezeichnungen, über die einfache taktische Lage bis zum Spiel mit verschiedenen Lagen ihr Wissen, ihr Können, ihre Führeigenschaften und ihre Reaktionsfähigkeit in diesem vielseitigen und interessanten Arbeitsgebiet zu erproben. (Gemäß Beschluß des Vorstandes soll denn auch in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Disziplin die Arbeit am Sandkasten an den nächsten Kant. Unteroffizierstagen 1950 erstmals als Sektionswettkampf durchgeführt werden.) Im Felddienst skizzierte Major Maag in leicht verständlicher Art und Weise anhand von Unterlagen eine felddienstliche Prüfung. Im Gegensatz dazu entwarf er dann den Rahmen einer Felddienstübung im Sinne des am Zentralkurs in Magglingen dargebotenen Stoffes, wobei er das Hauptgewicht darauf legte, die Uof. im taktischen Denken zu schulen. Die neuen Reglemente für die periodischen Wettkämpfe, insbesondere die

gegenüber früher vorgenommenen Abänderungen erläuterte Oblt. Baltensperger. Das neue schulm. HG-Werfen gab zu großen Diskussionen Anlaß und es konnte nicht verstanden werden, daß beim Zielwurf mit dem DHG-Wurfkörper der Treffer dort gezählt werden soll, wo der Körper liegen bleibt anstatt die Aufschlagstelle. (Dies ist nun inzwischen allerdings auf unsere Intervention hin abgeändert worden.) Während des Kurses wurden die Sektionspräs., Kassiere und Mutationssekretäre für ca. 1 Stunde zusammengenommen, um von den Mitgliedern der Verbandsleitung Instruktionen über die administrativen Arbeiten in den Sektionen, wie Berichterstattung, Kassa-, Mutations- und Meldewesen, entgegenzunehmen.

Die Kursteilnehmer hatten allgemein den Eindruck, vieles gelernt und in den Diskussionen manches abgeklärt zu haben; dies nicht zuletzt dank der guten Vorbereitung und der Vertrautheit der Instruktoren mit der Materie. G.

Ostschweiz. Regionaltturnier im milit. Mehrkampf

Am 6./7. August 1949 wird in St. Gallen ein Regionaltturnier für die Ostschweiz im milit. Dreikampf A (Geländelauf, Schießen und Schwimmen), Dreikampf B (Gepäckmarsch statt Schwimmen) und Vierkampf (Dreikampf A plus Fechten) durchgeführt.

Kosten: Startgeld Fr. 7.— für Versicherung, Unterkunft usw. Verpflegung für 1 Tag kann für Fr. 6.— abgegeben werden.

Anmeldungen bis 2.7.49 sowie nähere Auskunft bei Oberstll. W. Trabinger, St. Gallen, Rosenbergstr. 84.

Terminkalender.

- 11. Juli 1949: Sempacher Schießen, durchgeführt vom Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverband.
- 27. August—4. September 1949: Freiwilliger Gebirgskurs für Of., Uof. und Sdt. der 8. Division. Kursort: Furkagebiet.
- 10. und 11. September 1949: Regionale Artillerietage in Luzern.
- 25. September: Sommer-Armeemeisterschaften in Bern.
- 2. Oktober 1949: Orientierungslauf in Kreuzlingen.
- 9. Oktober: Felddienstl. Wettkampf des thurg. Kantonalverbandes in Steckborn.
- 9. Oktober 1949: 5. Zentralschweiz. Militärwettkampfmarsch Altdorf.